

# Busse der Linie 500 fahren jetzt bis zum S-Bahnhof Weetzen

Rund fünf Jahre haben viele Gehrdenener für eine direkte Anbindung an die S-Bahn gekämpft. Jetzt hat die Region nachgegeben – zumindest versuchsweise.

**Gehrden/Weetzen.** Regionspräsident Steffen Krach (SPD) ist extra zum S-Bahnhof nach Weetzen angereist. Nicht mit Bus und Bahn – die sind ihm offenbar angesichts seines eng getakteten Terminkalenders dann doch etwas zu unzuverlässig. Sein kurzer Besuch ist als Geste zu verstehen: Endlich fahren die Busse der Linie 500 von Gehrden bis zum S-Bahnhof Weetzen. Für die Gehrdenenerinnen und Gehrdenener ein Gewinn. Dadurch dauern Fahrten im Nahverkehr nach Hannover und zurück etwa 20 Minuten weniger als bisher.

Im Zehn-Minuten-Takt kommen die Busse zur Haltestelle an der Westseite des S-Bahnhofs. Das sei eine gute Sache, meint Krach. Und: „Daran zeigt sich, dass auf kommunalpolitischer Ebene auf die Wünsche der Menschen eingewirkt werden kann“, sagt Krach. Das gebe den Bürgerinnen und Bürgern das gute Gefühl, Dinge mitbestimmen zu können.

Seit etwa fünf Jahren fordern Berufspendler, Jugendliche, Bürgerinnen und Bürger, Politikerinnen und Politiker sowie die Verwaltung aus Gehrden, dass die sogenannte SprintH-Linie 500 direkt an die S-Bahn angebunden wird. Die Umsetzung wurde seitens der Region als Trägerin des öffentlichen Personennahverkehrs immer mit dem Argument der Kosten und geringer Ausnutzung abgelehnt und schien fast aussichtslos. Nun wurde in Hannover überraschend nachgegeben.

Krach gibt zu: Viel zu lange habe es gedauert, bis es ein Umdenken gegeben haben. „Wir probieren das jetzt“, sagt er. Zunächst ist es ein auf drei Jahre angelegter Verkehrsversuch. In dieser Phase werden die Fahrgastzahlen beobachtet und anschließend erfolgt eine Bewertung des Testlaufs.

## Werbung für neue Anbindung

Für Bürgermeister Malte Losert (parteilos) steht fest: In drei Jah-



ren wird aus dem Versuch eine Dauerlösung. Der Mehrwert für alle sei groß. „Die neue Verbin-

dung wird in drei Jahren nicht infrage gestellt werden“, sagt er optimistisch. Gleichzeitig werde

aber zurzeit viel Werbung gemacht, die neue Verbindung zu nutzen. Die Fahrgäste hätten die

**Etappenziel erreicht: Für drei Jahre fahren die Busse der Linie 500 im Rahmen eines Verkehrsversuchs bis zum S-Bahnhof Weetzen.**

FOTO: DIRK WIRAUSKY

Chance erhalten, mit einer verstärkten Nutzung des Angebots die S-Bahn-Anbindung Gehrdens auf Dauer zu sichern.

Sein Eindruck sei gut. „Es wird schon in den ersten Tagen gut angenommen“, sagt er. Das habe er aus zahlreichen Gesprächen erfahren. „Viele Menschen aus Gehrden haben das neue Angebot schon genutzt, um bequem und schnell zum Weihnachtsmarkt nach Hannover zu kommen“, erzählt Losert.

Mit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember ist die Endhaltestelle für die SprintH-Linie 500 vom Schwesternhaus in Gehrden zum S-Bahnhof Weetzen verlegt worden. Von Montag bis Freitag fahren die Busse tagsüber alle zehn Minuten, sonntags alle 15 Minuten und sonntags alle 20 Minuten. Damit werden nicht nur die S-Bahnen in Richtung Hannover, sondern

auch nach Springe und Hameln schnell erreicht.

Die Fahrzeiten betragen beispielsweise ab Gehrden/Dammator bis Hannover/Hauptbahnhof 32 bis 34 Minuten, bis Springe Bahnhof 34 Minuten. Auch für die Deisterlinie Wennigsen, Barsinghausen bis Haste gibt es neue Fahrtmöglichkeiten. Die Verbindungen werden in der Üstra-App angezeigt. Der gesamte Fahrplan der SprintH-Linie 500 kann im Internet heruntergeladen werden.

## S-Bahn ist ein Problem

Dass das System durchaus fragil ist, weiß Krach. Auch wenn die Busse der Linie 500 pünktlich und zuverlässig unterwegs sind, die S-Bahn ist das nicht immer. „Das muss besser werden“, gesteht der Regionspräsident. Und während er bereits zum nächsten Termin aufgebrochen ist, stehen zahlreiche Leute am S-Bahnsteig in Weetzen. Sie warten bei Nieselregen auf die S2 in Richtung Hannover. Sie kommt – mit sieben Minuten Verspätung.

## Gospelkonzert: Das 500 Stimmen Mass-Choir Konzert

ANZEIGE

Das stimmungsgewaltige Gospelkonzert zum Mitsingen und Mitswingen

Am 16. März 2025 findet das stimmungsgewaltige Gospelkonzert „singOUT“ in Hannover statt.

Die singOUT Projekte von und mit Silas Edwin gibt es seit 2005 in ganz Deutschland. Klingt wie eine Tour, ist es aber nur teilweise. Das Projekt tourt, die Sänger kommen stets aus der jeweiligen Stadt, und werden sechs Monate intensiv auf das große Konzert in ihrer Stadt vorbereitet. Bereits in den vergangenen Jahren begeisterten die Singout-Mass Choir Besucher in ausverkauften renommierten Sälen Deutschlands mit ihrer Stimmgewalt und Lebensfreude.

Auch dieses Jahr gibt es ein weit gefächertes Gospelprogramm mit der Band um den Pianisten Elvis E. aus den Niederlan-

den. Das Repertoire beinhaltet sowohl moderne als auch traditionelle, immer wieder gern gehörte Songs wie „Down by the riverside“, „Hallelujah“ und „We Are The World“. Mit dem MassChoir treten internationale Solisten auf. Die stimmungsgewaltige Jennifer Philips (UK) und der Award-Gewinner Marlin Willford (USA) werden mit dem 500 Stimmen starken Chor am 16. März 2025 im Kuppelsaal Hannover einen Abend voller Gospel präsentieren. Das Konzert besticht durch ein außerordentliches Klangvolumen und verspricht einen wundervollen Gospelabend, aus dem jeder beschwingt nach Hause gehen wird.

Dies ist nicht einfach irgendein Gospelkonzert, sondern ein Gospelereignis der ganz großen Klasse. Seien Sie dabei!

### JETZT Tickets sichern:

Telefon: (0511) 1212 3333 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen, E-Mail: service@haz-ticketshop.de Online buchen: tickets.haz.de



FOTO: SINGOUT

**Weitere Info:**  
[www.singout-projekt.de](http://www.singout-projekt.de)

## „Eigentlich wollte ich gar nicht mitmachen“

Eine elfjährige Gymnasiastin gewinnt den Vorlesewettbewerb der Gehrdenener Schulen

**Gehrden.** Am Ende wird getanzt und geklatscht: Den Punk-Klassiker „Holiday“ von Green Day spielen die vier jungen Musiker aus der Klasse 6mz auf der Bühne der nahezu voll besetzten Aula des Matthias-Claudius-Gymnasiums (MCG). Da gibt es beim jungen Publikum kein Halten mehr. Es ist das spektakuläre Ende eines Vorlesewettbewerbs.

Zuvor müssen sich die Jungen und Mädchen in der Aula allerdings ruhig verhalten. Höchste Konzentration und absolute Stille sind angesagt, wenn die fünf Sechstklässler ihre Texte vortragen – zunächst aus mitgebrachten, eigenen Büchern; anschließend aus dem unbekannten Buch „Wie man seine Lehrer erzieht“. Die elfjährige Emma aus der 6a überzeugt die Jury. Sie setzt sich gegen Larissa, Milia, Aurela und Alexander durch. Es sei eine knappe Entscheidung gewesen, sagt Lehrerin Sophie Vogt, die erstmals gemeinsam mit Florentina Koch die Veranstaltung organisiert hat.

Sie haben sich etwas Besonderes einfallen lassen. Die Büh-



**Spaß am Lesen: Emma (sitzend) ist die beste Vorleserin am MCG. Sie setzte sich gegen Milia, Aurela, Larissa und Alexander durch.**

FOTO: DIRK WIRAUSKY

ne war weihnachtlich geschmückt, es gibt zwischen durch Musik, die Technik AG sorgt für besondere Lichteffekte und mit den beiden Neuntklässlern Sophie und Phil führen zwei junge Moderatoren kurzweilig durch den Vormittag. „Wir wollten in der Vorweihnachtszeit einen festlichen Rahmen schaffen“, sagt Sophie Vogt. Von den

Leseleistungen ist sie begeistert: „Das haben alle souverän gemacht; gerade vor so einem großen Publikum.“

Und Emma? Sie habe eigentlich erst gar nicht mitmachen wollen, erzählt die Siegerin, die aus dem Buch „Biber undercover“ vorgelesen hat. Sie sei eigentlich überhaupt keine Leserin. „Nachts habe ich von dem

Lesewettbewerb geträumt“, sagt die Elfjährige. Emma tritt übrigens in die Fußstapfen ihres Bruders Paul. Der hatte vor zwei Jahren gewonnen.

Eines hat Emma mit ihren Mitschülern gemeinsam: Aufgeregt waren sie alle. „Aber als ich auf dem Sessel saß, war die Nervosität vorbei“, meint Larissa. So ist es auch bei Milia gewesen. „Als es losging, war ich ruhig“, sagt sie. Aurela berichtet ehrlich, dass sie anfangs gezittert habe. Gemerkt hat das niemand.

Auch an der Oberschule/IGS treten zwei Schülerinnen und ein Schüler aus der sechsten Klasse zum Schulentcheid des Vorlesewettbewerbs an. Sie haben ihre Lieblingsbücher mitgebracht und wollen Jury und Publikum mit ihrem Vortrag begeistern.

Die spätere Siegerin Larissa liest ruhig und souverän, setzt Pausen gekonnt, achtet auf jedes Satzzeichen und hält dabei den Blickkontakt zum Publikum. Mit dieser Leistung überzeugt sie nicht nur ihre Mitschüler, sondern auch die sechsköpfige Jury.

Nach den frei gewählten Textstellen wird es für die Finalisten richtig knifflig: In der zweiten Runde müssen die Elfjährigen einen fremden Text vorlesen – drei Minuten lang. Ute Mönkediek hat auch für die Oberschüler den Spiegel-Bestseller „Wie man seine Lehrer erzieht“ von Pete Johnson mitgebracht. Die Jury achtet auf Lesetechnik, Textverständnis und Interpretation. Besonders englische Namen und schwierige Begriffe sind eine Herausforderung. Larissa schafft das mit Bravour. Larissa gewinnt vor Jan und Emma.

Alle Finalisten erhalten großes Lob für ihre Leistung. „Die Auswahl der Texte war spannend, und jeder hat sein Bestes gegeben“, lautet das einhellige Fazit der Jury. Larissa bleibt bescheiden: „Ich war ziemlich aufgeregt, vor allem beim Fremdtext“, gesteht sie. Das Schmökern gehört zu ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen. „Ich lese jeden Abend, das entspannt mich“, erzählt sie. Für das Vorlesetrio gibt es wie am MCG von Ute Mönkediek gespendete Buchgutscheine.



## Stadt Gehrden

### Aktuelles aus dem Rathaus

#### Liebe Leserinnen und Leser des burgbergblick,

das Jahr 2024 war für unsere Stadt von großen Herausforderungen geprägt. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Klimaveränderungen und gesellschaftliche Umbrüche haben auch uns nicht unberührt gelassen. Dennoch dürfen wir mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken:

Unsere zahlreichen Veranstaltungen und Feste haben gezeigt, wie stark der Zusammenhalt in unserer Stadt ist. Besonders in Erinnerung ist mir das Fest der Kulturen auf dem Marktplatz geblieben, bei dem 36 Nationen gemeinsam gefeiert haben und ihre Traditionen

mit Tänzen, Musik oder kulinarischem Angebot präsentiert haben. Auch an unser Stadtfest, was friedlich und mit viel Freude über die Bühne ging, denke ich gerne zurück. Die Feste auf den Ortschaften, ob Himmelfahrt, Sommerfest oder Dorf-Party, ein Dank gilt den ehrenamtlichen Organisatoren. All solche Veranstaltungen sind wichtig für unsere Gemeinschaft.

Mit neuen Projekten investieren wir in die Zukunft. Im Bereich der Bildung und Infrastruktur haben wir wichtige Weichen für kommende Generationen gestellt. Die Eröffnung der Zentralmensa sowie der neuen Grundschule am Langen

Feld sind nur zwei Beispiele dafür.

Mit dem Kauf einer Drehleiter statuten wir unsere Freiwillige Feuerwehr erstmals mit einem Fahrzeug dieser Klasse aus. Ein wichtiger Schritt in Sachen Brandschutz und eine Wertschätzung der Arbeit der Kameradinnen und Kameraden.

In Sachen Mobilität haben wir entscheidende Schritte unternommen, um unseren Klimazielen näherzukommen. Mit der Verlegung der Endhaltestelle der SprintH-Linie 500 nach Weetzen, haben wir nun endlich einen verlässlichen Anschluss an die S-Bahnen in Richtung Hannover und dem Weserberg-Land. Eine Machbarkeits-

studie für den Radschnellweg nach Hannover sowie eine Radverbindung nach Reddeze ist in Arbeit. Gemeinsam mit der ENER:GO haben wir die eintausendste Solaranlage im Stadtgebiet gefeiert.

Auch in 2025 werden wir weiter daran arbeiten, unsere Stadt noch lebenswerter zu machen. Ob durch nachhaltige Projekte, den Ausbau unserer Infrastruktur oder neue Impulse für das gesellschaftliche Miteinander: Wir haben viel vor! Und ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung im auslaufenden Jahr und wün-



FOTO: CHRISTIANE NEUPERT

sche Ihnen und Ihren Familien ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2025!

**Ihr Bürgermeister**

**Malte Losert**

